

28.09.17

Welche Rolle hatten Frauen im Dritten Reich?

In der Männergesellschaft des nationalsozialistischen Staates wurden die wenigen Verbesserungen für Frauen im sozialen und politischen Bereich, die sie sich im Zuge des Ersten Weltkriegs und der Weimarer Republik erkämpft hatten, wieder zu Nichts gemacht. Der Frau im nationalsozialistischen Staat kam die Rolle der Mutter, Hausfrau, Erzieherin der Kinder (im Sinne des Nationalsozialismus) und der dem Mann „untertane“ Ehefrau zu. Dennoch war die Frau nicht gänzlich unwichtig, denn sie war für die Reinhaltung der „deutschen Rasse“ verantwortlich. Die höchste Idealvorstellung der Nazis einer Frau entsprach der „arischen“ Frau. Die Mutterrolle wurde durch Propagandamaßnahmen wie die Einführung des Muttertags als Feiertag oder der Verleihung des Mutterkreuzes ab vier Kindern idealisiert.

Außerdem sollte die Geburtenrate durch Steuervorteile, Ehestandsdarlehen und andere Beihilfen gesteigert werden. Der von der SS getragene Verein Lebensborn e.V. bot Frauen einen Ort, um anonym zu entbinden, damit Kinder, die den rassenhygienischen Bestimmungen entsprachen, nicht abgetrieben wurden. Es gingen jedoch bewusst Gerüchte um, dass dort bewusst

Kinder gezüchtet wurden, indem SS-Angehörige aufgefordert wurden, Nachwuchs zu zeugen.

Ab 1936 wurden u.a. Berufsverbote für Richterinnen, Rechtsanwältinnen etc. ausgesprochen. Typische Männerberufe waren den Frauen meist verwehrt. Dies änderte sich jedoch mit der aufkeimenden Rüstungsindustrie. Aufgrund der steigenden Bedarfs an Arbeitskräften wurde das Beschäftigungsverbot für Frauen aufgehoben. Später wurden Frauen auch wieder verstärkt zum Studium zugelassen. Es entwickelten sich immer mehr berufliche Möglichkeiten für Frauen außerhalb der Häuser.

Insgesamt lässt sich sagen, dass das NS-Regime bezüglich der Frauenrolle sehr rückwärtsgewandt war. Trotzdem ähneln die familien-/frauenpolit. Maßnahmen des Regimes denen eines (modernen) Sozialstaates - wenn einem die eigentlichen Ziele der Nazis dahinter nicht bekannt sind. Dies macht wiederum deutlich, wie stark der totalitäre Staat in jeden Bereich des menschlichen Lebens eingreift. Vereine und Organisationen wie „Lebensborn e.V.“, das „Hilfswerk Mutter und Kind“, sowie der „Bund Deutscher Mädel“ (BDM) wurden ausnahmslos vom Staat beaufsichtigt. ✓